

## Narrenzunft Gerstensack e.V. Gottmadingen

Ich bin eine Gerstensackschnägge und gehöre der Narrenzunft Gerstensack Gottmadingen an.

Unsere Zunft besteht seit 1874 und ist somit seit fast eineinhalb Jahrhunderten fester Bestandteil der Gottmadinger Fasnet.

Durch unsere Gerstensack Konzerte, das eigen gebraute Zunftbier, dem traditionellen Frühschoppen, dem Bieranstich und unserem großen Umzug am Fasnet Mäntig, sind wir weit über die Gemeindegrenzen bekannt

Ich, die **Gerstensackschnägge** wurde 1979 gegründet und die Grundlage für unser Häs entstand ausfolgender Begebenheit:



Früher mussten die Gottmadinger Bürger über einen beschwerlichen Weg nach Gailingen zum Kirchgang laufen, der Weg war weit, deswegen kamen die Bürger oft zu spät zur Messe.

Schnell entstand der Spott:

**“Gugget an – die laufet wieder wiä d’ Schnäggä”.**

Die bunt gemalten Symbole auf unserem Häs stellen die ehemaligen Gottmadinger Brauereien “Sonne”, “Mond” und “Sternen” dar. Gottmadingen war dadurch auch als Klein-München bekannt.

Unsere Hopfenschaufel symbolisiert die frühere Handarbeit des Bierbrauens.

Die Holzmaske wurde vom Maskenschnitzer Emil Werwein geschnitzt und stellt ein fröhliches, leicht Bier besäusertes, glückseliges Gottmadinger Allerweltgesicht dar.

Auf unseren Maskenhauben befinden sich bis zu 400 Schneckenhäusle, die von Hand angenäht wurden.

Zu unserer Zunft gehören nicht nur wir, die Gerstensackschnäggen, sondern auch die Zunfträte, die Narrenbolizei, die Almenholzer, die Heilsbergzusle, sowie die Einzelfiguren der Eumel, die Narrenmutter mit Narrenvater.

Der erste Elferrat wurde 1921 gewählt. Im Jahre 1965 bekam dieser Elferrat ein neues Häs, dass des heutigen **Zunftrates**. Die Elfer trugen nicht mehr ihre hoheitsvollen roten Roben sondern schlicht, ein Lederkäppchen, helles Hemd, Bundhose, rote Strümpfe dazu die Lederschürze und für die Straße einen roten Umhang.

Üsere **Narrenbolizei** wurde 1926 erstmals protokollarisch erwähnt. Sie ist weit über den Hegau hinaus bekannt, da sie sich aktuell mit 19 aktiven Narrenpolizisten präsentiert. Davon sind 4 in roter Jacke und weißer Hose und 15 in blauer Jacke und schwarzer Hose zu sehen.

Am 11.11.1965 wurden die **Almenholzer** aus der Taufe gehoben. Die Bezeichnung "Almenholzer" lag nahe, da seit 1889 der Narrenbaum im "Almen" geschlagen wird. Das Stellen des Narrenbaumes ist zum Inbegriff der Almenholzer geworden. Das Häs der Almenholzer setzt sich aus grünem Hut, hellen Hemd mit einer roten Schleife um den Hemdkragen, rotem Halstuch, grünem Wams, schwarzer Bundhose, grünen Kniestrümpfen, brauner Umhang oder grüne Filzjacke sowie Holzaxt zusammen.

Der damalige Elferrat gründete die **Heilsbergzusele**, diese traten erstmalig 1965 am Fasnet Mäntig Umzug in Erscheinung. Rote, gelbe und grüne Röcke mit den entsprechenden Flickern, weiße Bluse, Halstuch, schwarzen Strümpfen, Holzschuhe und Strohbesen. An den Umzügen wird ein schwarzes Schultertuch und entweder ein Kopftuch mit langen Haarzöpfen oder der schicke Zuslehut getragen.

Die Einzelfigur **Gestensack-Narr** entstand aus der Idee heraus, dem im Vereinslogo der Narrenzunft abgebildeten Eumel, echtes Leben einzuhauchen und als zusätzliche Einzelfigur, der Zunft anzugliedern. So reihte sich der Eumel 2006 zusammen mit den Narreneltern in den Reigen der Narrenzunft ein. Die Häsfarben gelb und rot seines Gewandes unterstreichen die Loyalität zu unserer badischen Heimat und die Eulenspiegel-Kappe sowie viele kleine Glöckchen am gefransten Häs verleihen dem Eumel ein lustig neckisches Aussehen, das besonders die Umzugszuschauer begeistert.